

Revision eines Teiles der Gattung *Deronectes* SHARP (Col.) mit vier Neubeschreibungen

von

G. WEWALKA (Wien)

Die Gattung *Deronectes* SHARP wird in dieser Arbeit im Sinne von J.BALFOUR-BROWNE (1944) und GUIGNOT (1947) aufgefaßt. Als Genotypus gilt nach F.BALFOUR-BROWNE (1938) *Deronectes latus* STEPH.

Im folgenden werden jene Arten der Gattung *Deronectes* behandelt, die von LEPRIEUR (1876), ZIMMERMANN (1932) und anderen Autoren auf Grund des herzförmigen Halsschildes zusammengefaßt wurden. Bei dieser Gruppe liegt die breiteste Stelle des Halsschildes annähernd in der Mitte. Die Breite der Halsschildbasis ist wesentlich schmaler als die Breite der Flügeldecken an den Schultern. Bei den übrigen Arten der Gattung *Deronectes* ist die Breite der Halsschildbasis nicht oder kaum schmaler als die Breite der Flügeldecken an den Schultern. Der Halsschild ist nicht herzförmig; die breiteste Stelle liegt hinter der Mitte.

Neben den zehn von ZIMMERMANN in seiner Gruppe B genannten Arten werden vier neue Arten angeführt. Außerdem stellte sich bei der Untersuchung der Type des *D.angulipennis* (PEYRON), der bisher auf Grund der fehlerhaften Originalbeschreibung in die Verwandtschaft des *D.bicostatus* (SCHAUM) eingereiht wurde, heraus, daß diese Art einen sogar sehr stark herzförmigen Halsschild hat. Daher wird *D.angulipennis* (PEYRON) als 15. Art in dieser Arbeit berücksichtigt.

Für die leihweise Überlassung von Typen und Belegexemplaren, die die Grundlage für die vorliegende Arbeit bilden, möchte ich den Herren A.Descarpentries (Paris), Dr.G.Fagel (Brüssel), Dr.H.Freude (München), Dr.V.Gueorguiev (Sofia), Dr.F.Janczyk (Wien), F.Schubert (Wien) und Prof.Dr.A.S.Talhok (Beirut) herzlich danken.

BESTIMMUNGSTABELLE

Breiteste Stelle des Halsschildes annähernd in der Mitte. Breite der Halsschildbasis wesentlich schmaler als die Breite der Flügeldecken an den Schultern.

- 1 Hinterecken des Halsschildes stark stumpfwinkelig (ca. 120°) und abgerundet. L: 5,0–5,2 mm
6. *D.lareyniei* (FAIRM.)
- 1' Hinterecken des Halsschildes annähernd rechtwinkelig.
- 2 Punktierung des Kopfes dicht; die Punkte annähernd gleich groß. Halsschildseite immer durch eine Längsimpression breit abgesetzt und wulstig emporgehoben.
- 3 Kleinere längsovale Art. L: 3,7–4,0 mm
5. *D.sahlbergi* ZIMM.
- 3' Größere Arten 4,5–5,5 mm; breiter oval.
- 4 Die größeren Punkte auf den Flügeldecken sehr groß, flach und narbig.
- 5 Die dichte Punktierung des Kopfes in der Mitte hinter dem Vorderrand wesentlich weitläufiger; in dieser Partie sind die Zwischenräume viel größer als die Punkte selbst. L: 5,2–5,5 mm
1. *D.opatrinus* (GERM.)

- 5^o Die Punktierung auf dem ganzen Kopf sehr dicht. L: 4,8–5,3 mm

2. D. hispanicus (ROSENH.)

- 4^o Die größeren Punkte auf den Flügeldecken klein und grubchenförmig.

- 6 Schwarz, grau behaart; die breiteste Stelle des Halsschildes in der Mitte, Metakoxallinien nahezu parallel; die Mittelschienen des ♂ leicht nach innen gekrümmt (Abb.1). L: 4,6–4,9 mm

2. D. wittmeri n.sp.

- 6^o Schwarz mit leichtem Bronzeschimmer, graugelb behaart; die breiteste Stelle des Halsschildes vor der Mitte, Metakoxallinien stark divergierend; die Mittelschienen ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale. L: 4,3–4,7 mm

4. D. doriai SHARP

- 2^o Die Punktierung des Kopfes weitläufiger; sie besteht aus einer feinen, wenig dichten Grundpunktierung und unregelmäßig eingestreuten größeren Punkten. Selten ist eine Längsimpression auf dem Halsschild angedeutet (*D. parvicollis* SCHAUM), oder eine leichte Impression an der Basis des Halsschildes.

- 7 Flügeldecken ohne Makropunkte. Längsreihen größerer Punkte kaum sichtbar. Hinterecken des Halsschildes leicht stumpfwinkelig (ca.100°) und etwas abgerundet. L: 4,7–5,1 mm
15. D. syriacus n.sp.

- 7^o Flügeldecken mit Makropunkten oder (und) deutlichen Längsreihen größerer Punkte. Hinterecken des Halsschildes rechtwinkelig oder leicht spitzwinkelig.

- 8 Größere Arten 4,9–5,5 mm, Flügeldecken gewölbt, aber auf der Scheibe abgeflacht.

- 9 Halsschild breiter, Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,30–1,37.

- 10 Flügeldecken langoval, nahezu parallelsseitig, Halsschild schwach gerundet ohne Längsimpression entlang der Seiten; Verhältnis von Breite am Halsschildvorderrand zu größter Halsschildbreite 1: 1,24. L: 5,1 mm

9. D. persicus PESCHET

- 10^o Flügeldecken oval, nach hinten verbreitert, Halsschild stärker gerundet. Die Halsschildseiten durch eine Längsimpression abgesetzt; Verhältnis von Breite am Halsschildvorderrand zu größter Halsschildbreite 1: 1,30–1,35. L: 4,9–5,3 mm

7. D. parvicollis (SCHAUM)

- 9^o Halsschild sehr schmal, Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,40–1,50. L: 4,9–5,5 mm

8. D. abnormicollis SEM.

- 8^o Kleinere Arten bis 4,9 mm, Flügeldecken stark abgeflacht.

- 11 Flügeldecken oval, Schultern stark hervortretend, Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,45–1,67.

- 12 Halsschild herzförmig. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,18–1,25; Halsschild und Flügeldecken fein, grau behaart. L: 4,4–4,8 mm

10. D. angulipennis (PEYRON)

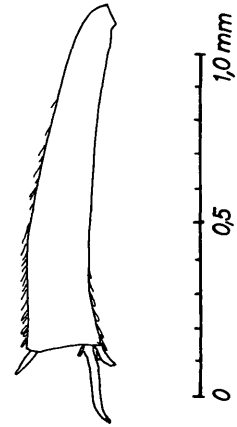


Abb.1:
Deronectes wittmeri n.sp.;
linke Mittelschiene, ♂

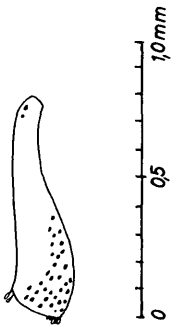


Abb. 2: *Deronectes afghanicus* n.sp.; rechte Vorderschiene, ♂

12' Halsschild nicht herzförmig. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,05–1,08; Halsschild und Flügeldecken dicht graugelb behaart. L: 4,4–4,8 mm

11. *D. schuberti* n.sp.

11' Flügeldecken langoval, Schultern wenig hervortretend, Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,37–1,40.

13 Flügeldecken neben den Punktreihen mit deutlichen größeren Punkten. Vorderschienen (beim ♂) stark bogig erweitert (Abb. 2). L: 4,2–4,6 mm.

12. *D. afghanicus* n.sp.

13' Flügeldecken neben den Punktreihen höchstens mit vereinzelt Punkten, die wenig von der dichten Grundpunktierung abstechen. Vorderschienen normal.

14 Dunkel rotbraun, Halsschildgrübchen kurzoval, Halsschild leicht herzförmig. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,10–1,13. L: 4,0–4,2 mm

13. *D. longipes* SHARP

14' Tiefschwarzbraun, Halsschildgrübchen lang, strichförmig. Halsschild kaum herzförmig. Verhältnis von Breite der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,05–1,10. L: 3,9–4,1 mm

14. *D. vestitus* (GEBL.)

1. *Deronectes opatrinus* (GERMAR) (Tafel I/1, II/1, III/1)

Hydroporus opatrinus GERMAR 1824 Ins. Spec. Nov. p. 31

Deronectes opatrinus SHARP 1882 On Aquat. Carn. Col. p. 421 – GUIGNOT 1931/33 Hydr. Fr. p. 455 – ZIMMERMANN 1932 Monogr. paläarkt. Dytiscidae III: 39.

D. opatrinus und die folgende Art – *D. hispanicus* – haben die westlichsten Verbreitungsgebiete der hier behandelten Arten. Sie unterscheiden sich in der Punktierung der Oberfläche ganz wesentlich von den übrigen Arten. Die groben Punkte der Flügeldecken und z.T. auch des Halsschildes sind groß und narbig. In der Gestalt und der Halsschildform sind *D. wittmeri* n.sp., *D. doriai* und *D. sahlbergi* dem *D. opatrinus* ähnlich, doch sind die groben Punkte der Flügeldecken kleiner und grübchenförmig.

Von *D. hispanicus* unterscheidet sich *D. opatrinus* besonders durch die weniger dichte Punktierung des Kopfes in der Mitte hinter dem Vorderrand und durch die Bildung des männlichen Genitals.

Beim ♂ ist der Halsschild zur Basis etwas stärker verengt. Das Prosternum trägt einen kleinen Tuberkel zwischen den Vorderhüften.

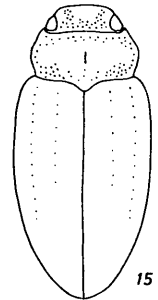
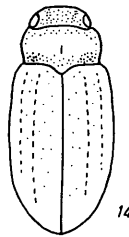
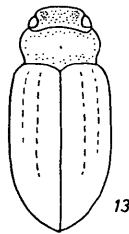
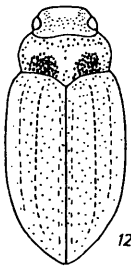
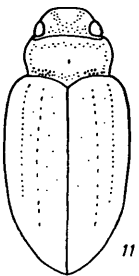
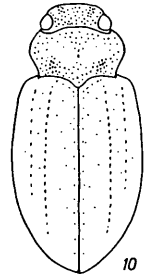
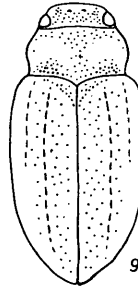
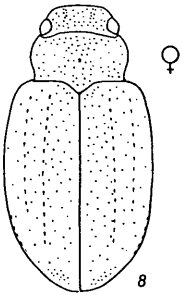
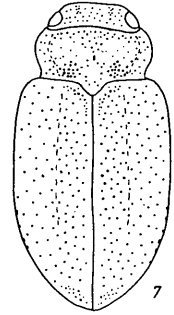
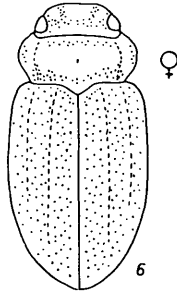
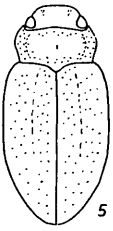
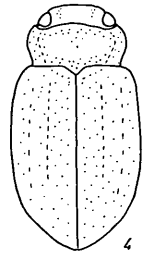
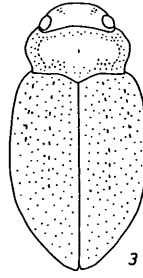
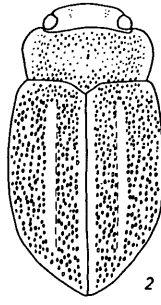
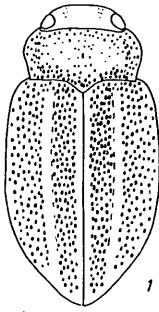
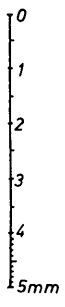
L: 5,2–5,5 mm

Fundorte: Spanien, Südfrankreich.

2. *Deronectes hispanicus* (ROSENHAUER) (Tafel I/2, II/2, III/2)

Hydroporus hispanicus ROSENHAUER 1856 Thier. Andal. p. 49 – LEPRIEUR 1876 Bull. Soc. Ent. Fr. p. 120

Tafel I: 1 = *D. opatrinus* (GERM.). 2 = *D. hispanicus* (ROSENH.). 3 = *D. wittmeri* n.sp. 4 = *D. doriai* SHARP. 5 = *D. sahlbergi* ZIMM. 6 = *D. lareyniei* (FAIRM.). 7 = *D. parvicollis* (SCHAUM). 8 = *D. abnormicollis* SEM. 9 = *D. persicus* PESCHET. 10 = *D. angulipennis* (PEYRON). 11 = *D. schuberti* n.sp. 12 = *D. afghanicus* n.sp. 13 = *D. longipes* SHARP. 14 = *D. vestitus* (GEBL.). 15 = *D. syriacus* n.sp.



Deronectes hispanicus SEIDLITZ 1887 Verh.Nat.Ver.Brünn 25:52 – GUIGNOT 1931/33 Hydr.
Fr. p.457 – ZIMMERMANN 1932 Monogr. paläarkt. Dytiscidae III:40.

Von dem sehr nahe stehenden *D. opatrinus* unterscheidet sich die Art besonders durch die am Kopf dichte Punktierung, die auch in der Mitte hinter dem Vorderrand nicht weniger dicht ist. Außerdem ist bei *D. hispanicus* der Halsschild breiter und zur Basis weniger verengt. Die Längsimpressionen entlang der Halsschildseiten sind deutlicher ausgeprägt und die Makropunktierung ist meist noch größer.

L: 4,8–5,3 mm

Fundorte: Südspanien, Pyrenäen.

3. *Deronectes wittmeri* n.sp. (Tafel I/3, II/3, III/3)

Oval, mäßig gewölbt, schwarz. Halsschild und Flügeldecken sehr dicht, kurz, grau behaart. Hinterrand und Unterseite des Kopfes sowie Episternen der Vorderbrust rötlich, Fühler und Beine braun. Distale Anteile der Schienen und die Fühlerglieder ab dem 5. Glied mehr oder weniger geschwärzt.

Kopf breit und sehr deutlich retikuliert. Die einfache Punktierung ist zwischen den Augen und an den Seiten besonders dicht. Der Kopf in der vorderen Hälfte mit deutlichen, längsgestellten Grübchen jederseits der Mitte.

Halsschild breit, fast so breit wie die Flügeldecken an den Schultern. Die breiteste Stelle liegt in der Mitte. Die Seitenränder sind in Dreiviertel der Länge regelmäßig gebogen und im hinteren Viertel in gerade oder leicht geschwungener Linie zur Basis verengt. Die Halsschildhinterecken sind rechtwinkelig. Die Halsschildseiten sind durch einen Längseindruck leicht wulstig emporgehoben. Im hinteren Drittel des Halsschildes liegt eine flache Querimpression.

Flügeldecken eiförmig, mäßig gewölbt und nach hinten erweitert. Die Enden der Flügeldecken bilden gemeinsam eine abgerundete Spitze. Die Schultern sind stark verrundet. Die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken besteht aus einer feinen Retikulierung und einer regelmäßigen, feinen Punktierung. Dazu kommen noch größere flache Punkte, die entlang der Halsschildränder locker und unregelmäßig, in den Hinterecken des Halsschildes etwas dichter stehen. Auf den Flügeldecken sind die größeren Punkte locker und unregelmäßig verstreut. Ein schmaler Streifen entlang der Naht und die Seiten der Flügeldecken bleiben frei. Zwei Längsreihen von gröberen Punkten und ein Längswulst sind angedeutet. Beine und Klauen sehr kräftig. Fühler beim ♂ etwas länger und dünner als beim ♀. Die Mittelschienen beim ♂ leicht nach innen gekrümmt (Abb. 1); das vordere Klauenglied etwas verlängert.

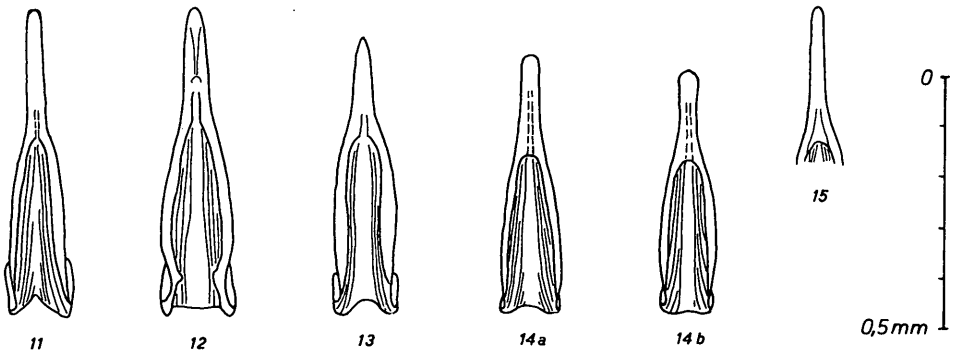
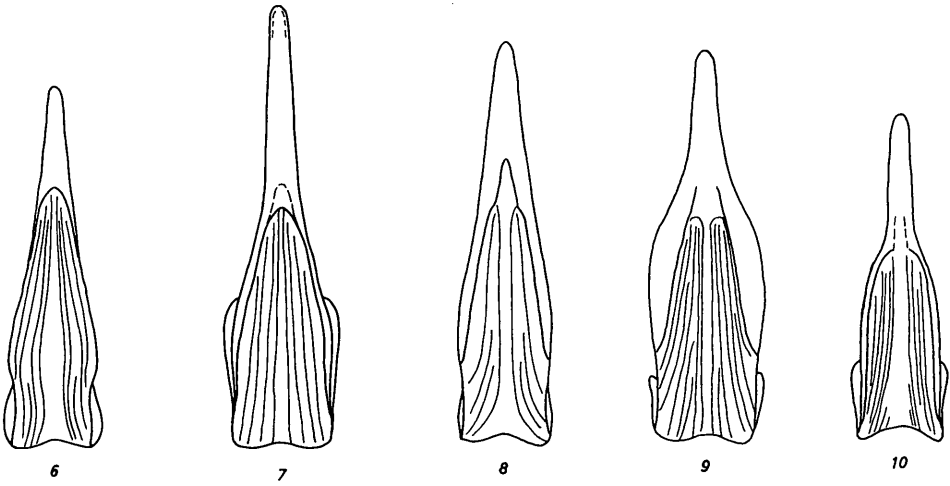
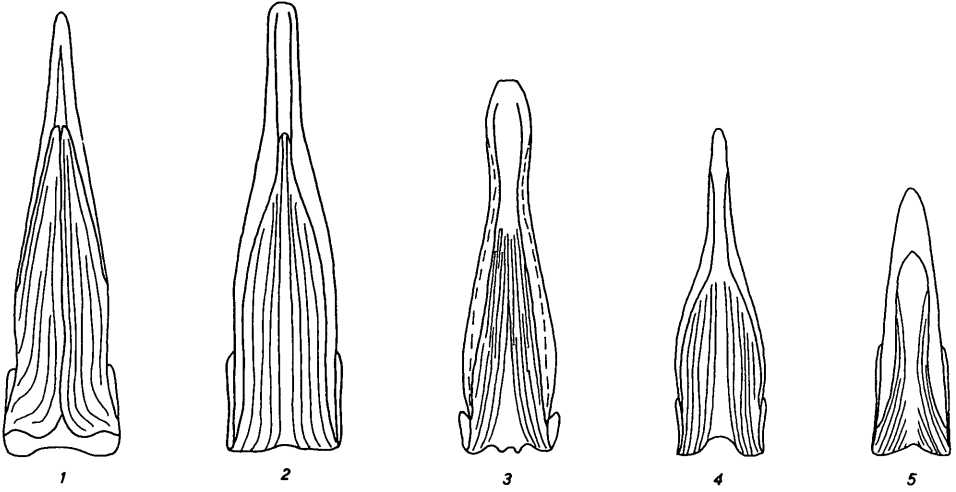
Unterseite größtenteils schwarz, fein und dicht punktiert ohne gröbere Punkte. Die Behaarung der Unterseite entlang der Mitte kurz und dicht, gegen die Seiten der Brust und des Hinterleibes abnehmend. Metakoxallianien nahezu parallel.

L: 4,6–4,9 mm B: 2,3–2,5 mm

Holotypus: ♂, Türkei, Alanya, 7.5.1969. leg. G.Wewalka in Coll. Wewalka.

20 Paratypen vom selben Fundort, einem kleinen schnell fließenden Bach. 3 Paratypen Türkei, Manavgat, 7.5.1969 in einem Rinnsal. leg. G.Wewalka. Paratypen befinden sich im Brit. Mus. London, Nat.Hist.Mus. Basel und Nat.Hist.Mus. Wien, in Coll. Balfour-Browne, Coll. Schaefflein, Coll. Gueorguiev und Coll. Wewalka.

Tafel II: Penis in Ventralansicht, in Kopulationsstellung betrachtet: 1 = *D. oparinus* (GERM.). 2 = *D. hispanicus* (ROSENH.). 3 = *D. wittmeri* n.sp. 4 = *D. doriai* SHARP. 5 = *D. sahlbergi* ZIMM. 6 = *D. lareyniei* (FAIRM.). 7 = *D. parvicollis* (SCHAUM). 8 = *D. abnormicollis* SEM. 9 = *D. persicus* PESCHET. 10 = *D. angulipennis* PEYRON. 11 = *D. schuberti* n.sp. 12 = *D. afghanicus* n.sp. 13 = *D. longipes* SHARP. 14a = *D. vestitus* (GEBL.). Fundort: Bajgiran, leg. F. Schmid. 14b = *D. vestitus* (GEBL.). Fundort: Gr. Balachan, leg. Hauser. 15 = *D. syriacus* n.sp. (immatur).



Die neue Art sei Herrn Dr. Walter Wittmer, Basel gewidmet, dem ich für eine gemeinsame Türkeireise herzlich danke.

Deronectes wittmeri n.sp. unterscheidet sich von *D.doriai* durch schlankere Gestalt und die Form des Halsschildes, dessen größte Breite in der Mitte liegt. Die Metakoxallinien sind bei *D.wittmeri* n.sp. parallel, während sie bei *D.doriai* nach vorne stark divergieren. Die ♂♂ von *D.wittmeri* n.sp. haben nach innen gekrümmte Mittelschienen. Weitere Unterschiede liegen in der Verteilung der größeren Punkte des Halsschildes und in der Färbung. Von *D.opatrinus* und *hispanicus* ist *D.wittmeri* n.sp. besonders durch das Fehlen von großen, narbigen Punkten auf den Flügeldecken zu unterscheiden.

4. *Deronectes doriai* SHARP (Tafel I/4, II/4, III/4)

Deronectes doriae SHARP 1882, On Aquat. Carn. Coll. p.421

Deronectes doriai ZAITZEV 1927, Trav.Sta.biol.Caucase Nord. 2:8 – ZAITZEV 1953, Fauna UDSSR, IV:190 – GUIGNOT 1949, Bull. Musee d'Hist. Nat. Belg. 25: 13.

Holotypus: Kaukasus, leg. Doria, 1862 (Brit. Mus. London).

In der oben genannten Arbeiten wird jeweils nur die Type erwähnt oder die kurze Originalbeschreibung wiedergegeben. Nach den mir vorliegenden Exemplaren, die ich mit der Type verglichen habe, läßt sich die Art wie folgt charakterisieren:

Oval, mäßig gewölbt, schwarz mit leichtem Bronzeschimmer. Halsschild und Flügeldecken dicht grau-gelb behaart. Beine, Fühler und Palpen einfarbig rot.

Kopf breit, kräftig retikuliert und sehr dicht punktiert. Ein deutliches, längsgestelltes Grübchen jederseits der Mitte hinter dem Vorderrand des Kopfes.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken an den Schultern. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt kurz vor der Mitte. Halsschildkrümmung vor der Mitte am stärksten, nach vorne zu schwächer, nach hinten in gerader oder leicht geschwungener Linie zur Basis verengt. Halsschildhinterecken rechtwinkelig. Die Längseindrücke, die die Halsschildseiten wulstig emporheben, sind sehr kräftig. Vor der Basis liegt eine leichte Querimpression. Halsschild deutlich retikuliert. Die dichte und kräftige Punktierung regelmäßig verteilt. Entlang der Ränder und vereinzelt auf der Scheibe befinden sich zusätzlich größere Punkte. Besonders dicht stehen diese in den Längsimpressionen.

Flügeldecken fein retikuliert, dicht und regelmäßig gestochen punktiert. Größere Punkte sind unregelmäßig und schütter über die Flügeldecken verstreut. Ein Längswulst und manchmal auch zwei Längsreihen von größeren Punkten sind angedeutet.

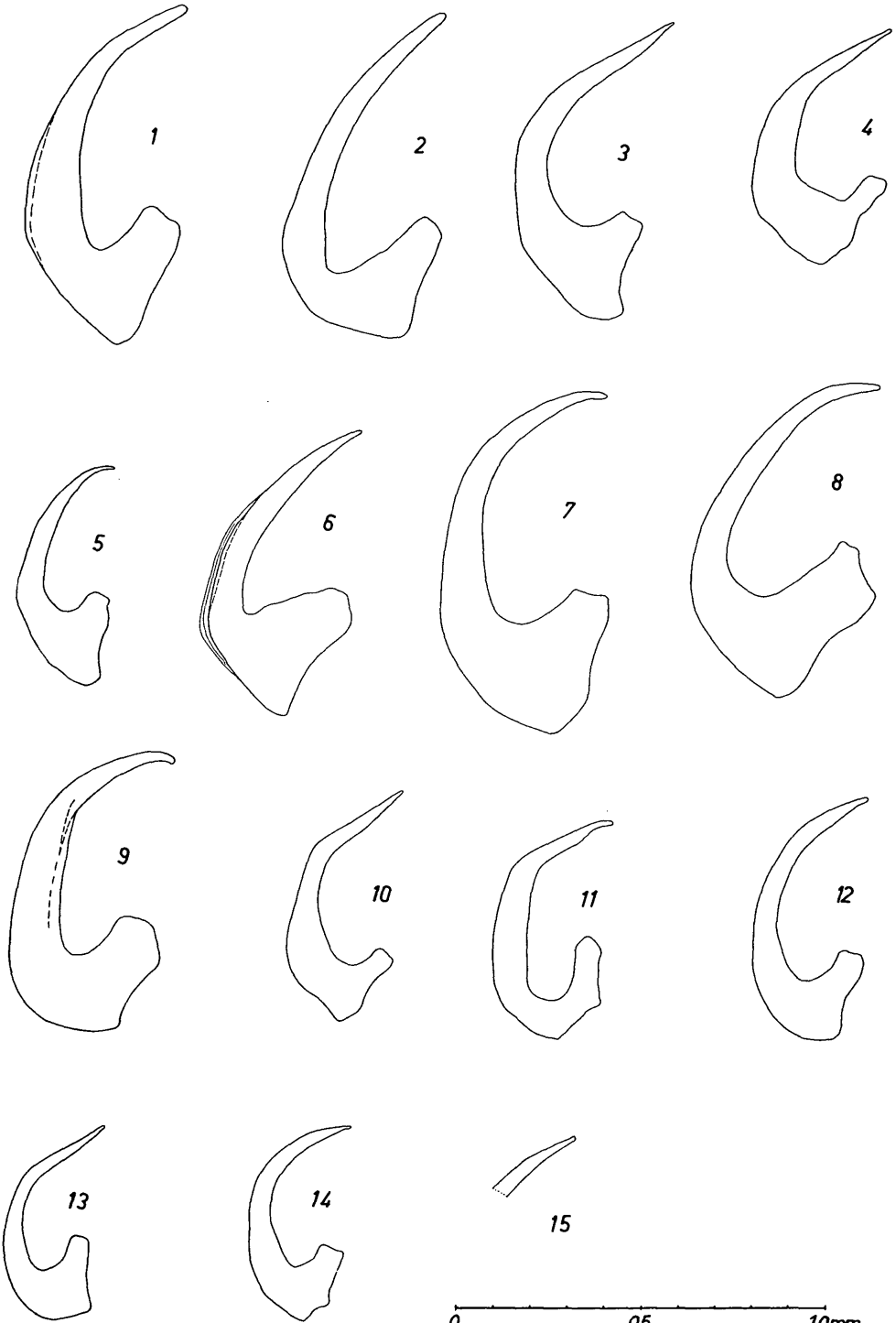
Unterseite schwarz, Unterseite des Kopfes, Episternen der Vorderbrust und Epipleuren rotbraun. Unterseite sehr schütter und kurz behaart, fein und gedrängt punktiert ohne größere Punkte. Metakoxallinien stark divergierend. Fühler ziemlich kurz und schlank, seitlich kaum abgeplattet. Beine weniger lang und kräftig als bei *D.wittmeri*. Ohne auffälligen Geschlechtsdimorphismus.

L: 4,3–4,7 mm

Fundorte: Kaukasus, leg. Doria 1862, Türkei, Kizilchahamam, 15.6.1968, 10 Ex. leg. C.Holzschuh und G.Wewalka in einem kleinen Bach.

Die Art steht *D.wittmeri* n.sp. und *D.sahlbergi* am nächsten und ist gekennzeichnet durch die sehr starken Längsimpressionen des Halsschildes, den leichten Bronzeschimmer der Oberseite und die divergierenden Metakoxallinien.

Tafel III: Penis in Seitansicht: 1 = *D.opatrinus* (GERM.), 2 = *D.hispanicus* (ROSENH.), 3 = *D.wittmeri* n.sp., 4 = *D.doriai* SHARP, 5 = *D.sahlbergi* ZIMM., 6 = *D.lareyniei* (FAIRM.), 7 = *D.parvicollis* (SCHAUM), 8 = *D.abnormicollis* SEM., 9 = *D.persicus* PESCHET., 10 = *D.angulipennis* (PEYRON), 11 = *D.schuberti* n.sp., 12 = *D.afghanicus* n.sp., 13 = *D.longipes* SHARP., 14 = *D.vestitus* (GEBL.), 15 = *D.syriacus* n.sp. (immatur).



5. *Deronectes sahlbergi* ZIMMERMANN (Tafel I/5, II/5, III/5)

Deronectes sahlbergi ZIMMERMANN 1932, Monogr.d.paläarkt.Dytiscidae III:38 – GUIGNOT, 1949, Bull. Musee d'Hist. Nat. Belg. 25:13.

Lectotypus: ♂ Insel Lesbos, leg. J.Sahlberg (Zool. Staatssammlung München).

Von drei Exemplaren der Zimmermann'schen Sammlung, die nicht als Typen bezeichnet waren, wählte ich ein ♂, bei dem ein Genitalpräparat gemacht worden war, als Lectotypus.

D. sahlbergi ist die kleinste Art der Gattung *Deronectes* und steht *D.doriai* und *D.wittmeri* n.sp. nahe. GUIGNOT (1949), der sich ausführlich mit dieser Art befaßt, berichtigt einige kleine Fehler der Originalbeschreibung und vergleicht *D.sahlbergi* mit *D.doriai*. Noch ähnlicher ist *D.sahlbergi* dem *D.wittmeri* n.sp., von dem sich die Art hauptsächlich durch geringere Größe und feinere Punktierung auf den Flügeldecken unterscheidet. Die Art zeigt keinen auffälligen Geschlechtsdimorphismus.

L: 3,7–4,0 mm

Fundorte: die Art scheint im östlichen Mittelmeerraum weiter verbreitet zu sein.

Griechische Inseln: Lesbos, leg. J.u.U.Sahlberg (Zool.Staatssammlung München, Nat.Hist.Mus.Budapest und Nat.Hist.Mus.Wien)

Icaria und Chios, Mai 1933, leg. A.d'Orchymont (Mus.N.H.N. Paris und Inst.Roy.Sc.Nat.Brüssel)

Europ.Türkei: Kesan, 4.5.1970, leg. C.Holzschuh.

Kleinasien: Umgebung Izmir, Mai 1912, leg. G. de Kerville (Mus.N.H.N. Paris).

Karaköy (bei Bilecik) leg. Bodemeyer (Nat.Hist.Mus.Wien)

Umgebung Adatepe, 13.5.1931, leg. A.d'Orchymont (Inst.Roy.Sc.Nat. Brüssel)

Marmaris, 25.4.1969, leg. Wewalka, in den Lachen eines austrocknenden Baches.

6. *Deronectes lareyniei* (FAIRMAIRE) (Tafel I/6, II/6, III/6)

Hydroporus lareyniei FAIRMAIRE 1858, Rev.Zool (2) X:455

Deronectes lareyniei SHARP 1882, On Aquat.Carn.Col. p.421

Deronectes lareyniei ZIMMERMANN 1932, Monogr.paläarkt.Dytiscidae III:40 – GUIGNOT 1947, Fauna France 48:138

Hydroporus coarcticollis REICHE 1862, Ann.Soc.Ent.Fr. (4) II:293

Diese bis jetzt nur aus Korsika bekannte Art fällt durch die sehr stumpfwinkligen Hinterecken des Halsschildes auf. Der Kopf ist doppelt punktiert. Neben dem Seitenrand des Halsschildes, der kaum schmaler ist als die Flügeldecken, verläuft eine flache Längsimpresion. In der Farbe und in der Form und Punktierung der Flügeldecken ist die Art am ehesten mit *D.persicus* zu vergleichen. Nur tragen bei *D.lareyniei* auch die Seiten der Flügeldecken gröbere Punkte.

Beim ♂ ist der Halsschild von der Mitte zur Basis in einem schwachen Bogen verengt. Die Halsschildhinterwinkel sind abgerundet. Beim ♀ konvergieren die geraden Halsschildseiten von der Mitte sehr stark zu den stumpfwinkligen Hinterecken. Die Vorder- und Mitteltarsen sind beim ♂ erweitert. Die Fühler sind länger, die mittleren Fühlerglieder sind beim ♂ verdickt.

L: 5–5,2 mm

Fundort: Korsika

7. *Deronectes parvicollis* (SCHAUM) (Tafel I/7, II/7, III/7)

Hydroporus parvicollis SCHAUM 1864 Berl.Ent.Zeitschr. 8:12

Deronectes parvicollis SHARP 1882 On Aquat.Carn.Col. p.420 – ZIMMERMANN 1932, Monogr.paläarkt.Dytiscidae III:41 – ZAITZEV 1953, Fauna UDSSR IV:190

Deronectes planicollis SHARP l.c. p.420

Oval, ziemlich gewölbt, Oberseite dunkel rotbraun, Fühler und Beine etwas heller. Halsschild und Flügeldecken fein und dicht behaart. Kopf breit, dicht genetzt, mit einer feinen, lockeren Grundpunktierung. Zwischen den Augen zusätzlich mit groben Punkten versehen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,30–1,37. Größte Breite des Halsschildes in der Mitte. Die Seiten sind ziemlich stark gerundet; vor den spitzwinkelig nach außen springenden Hinterecken ausgeschweift. Verhältnis von Breite am Halsschildvorderrand zu größter Halsschildbreite 1: 1,30–1,35. Neben den Seiten des Halsschildes verläuft eine schwache Längsimpression, durch die die Seiten aber nicht wulstig emporgehoben scheinen. Punktierung des Halsschildes fein und sehr dicht, mit zahlreichen Makropunkten entlang der Seiten und vereinzelt auf der Scheibe.

Flügeldecken oval. Breiteste Stelle hinter der Mitte, Schultern verrundet. Hinter der Basis liegt eine schräge Längsimpression. Grundpunktierung wie auf dem Halsschild. Makropunkte unregelmäßig über die Flügeldecken verteilt. Ein innerer Längswulst ist bis zum hinteren Drittel und ein schwächerer, äußerer ist nur im vorderen Drittel sichtbar. In der hinteren Hälfte verläuft neben dem Seitenrand ein flacher Wulst, der die Flügeldecken dort besonders breit erscheinen läßt. Vor der Spitze ist neben dem Seitenrand eine flache Impression.

Unterseite zum größten Teil schwarz, dicht punktiert, mit einigen Makropunkten auf dem ersten und zweiten Sternit. Prosternalfortsatz hinten zugespitzt.

Fühler und Beine lang und kräftig. Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch die verdickte innere Vorderklaue.

L: 4,9–5,3 mm

Fundorte: Bulgarien, Griechenland, Kleinasien

In Gestalt und Farbe hat *D.parvicollis* große Ähnlichkeit mit *D.abnormicollis*, unterscheidet sich aber durch die Form des Halsschildes, der bei *D.abnormicollis* viel schmaler ist und keine Längsimpressionen zeigt. Die Makropunktur ist bei *D.abnormicollis* schwächer und läßt die seitlichen Teile der Flügeldecken frei.

8. *Deronectes abnormicollis* SEMENOV (Tafel I/8, II/8, III/8)

Deronectes abnormicollis SEMENOV 1900, Horae Sec.Ent.Ross. 34:682 – ZIMMERMANN 1932, Monogr.pläarkt.Dytiscidae III:41 – ZATZEN 1953, Fauna UDSSR IV:191 – GUEORGUIEV 1963, Opuscula Ent. 28:217.

Deronectes microthorax SEMENOV 1900, Horae Soc.Ent.Ross. 34:683

Der vorigen Art in Gestalt und Färbung sehr ähnlich. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken. Verhältnis von größter Breite des Halsschildes zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,40–1,50. Die Seiten sind nur schwach gerundet, Halsschild ohne Längsimpressionen. Verhältnis von Breite am Halsschildvorderrand zu größter Halsschildbreite 1: 1,20–1,26. Halsschildhinterecken beim ♀ stark spitzwinkelig vortretend, beim ♂ fast rechtwinkelig. Die Punktierung ist wie bei *D.parvicollis*, nur sind die Makropunkte feiner, spärlicher und sind auf das innere Drittel der Flügeldecken beschränkt. Statt der schwachen Längswülste hat *D.abnormicollis* auf den Flügeldecken je zwei leicht vertiefte Längsreihen von Punkten.

Prosternalfortsatz hinten strumpf verrundet. Fühler seitlich stärker abgeplattet als bei *D. parvicollis*. Vorderklauen des ♂ nicht verdickt.

L: 4,9–5,5 mm

Fundorte: Afghanistan, UDSSR (Turkmenien, Usbekien, Tadschikien)

9. *Deronectes persicus* PESCHET (Tafel I/9, II/9, III/9)

Deronectes persicus PESCHET 1941, Ann.Soc.Ent.Fr. p.227 – ZIMMERMANN 1932, Monogr. paläarkt.Dytiscidae III:37 (Fußnote) – ZAITZEV 1935, Fauna UDSSR IV:191.

Holotypus: ♂, Persien westlich von Isfahan. Leg. J. De Morgan 1904 (Mus.N.H.N.Paris).

Von dieser Art ist bis jetzt nur die Type bekannt. Zu der ausführlichen Originalbeschreibung von PESCHET (1914) wäre wenig hinzuzufügen, doch soll hier eine kurze Beschreibung dieser wenig bekannten Art angeführt werden.

Oberseite und Beine dunkelrötbraun, Fühler, Palpen und Klauen heller. Halsschild und Flügeldecken fein und wenig dicht behaart. (Die Behaarung ist bei der Type nur in Resten vorhanden, wodurch das Exemplar besonders glänzend erscheint). Kopf breit, im vorderen Anteil mit zwei flachen Höckerchen beiderseits der Mitte. Neben einer feinen Retikulierung auf dem Kopf ziemlich regelmäßig und dicht punktiert. Außerdem sind größere Punkte unregelmäßig eingestreut.

Der Halsschild hat die breiteste Stelle in der Mitte und ist viel schmaler als die Flügeldecken. Das Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,3. Der Seitenrand des Halsschildes ist regelmäßig und schwach gebogen und zieht im letzten Fünftel gerade zur Halsschildbasis. Die Hinterecken des Halsschildes sind leicht spitzwinkelig. Die Breite des Halsschildes am Vorderrand, an der breitesten Stelle und an der Halsschildbasis verhalten sich wie 1: 1,24:1,16. Der Halsschild ist deutlich retikuliert und regelmäßig dicht und fein punktiert. Große tiefe Punkte sind entlang des Vorder- und Hinterrandes und längs der Mittellinie unregelmäßig verstreut.

Die Flügeldecken sind gut gewölbt, auf der Scheibe aber abgeflacht. Sie sind lang-oval und fast parallelschief. An der Basis der Flügeldecken ist eine schräge Impression, die durch größere Punkte verdeutlicht wird. Die Grundpunktierung ist etwas dichter und feiner als am Halsschild. Auch die gröberen Punkte sind auf den Flügeldecken weniger groß und tief. Sie bilden je zwei Längsreihen, von denen die innere viel kräftiger und regelmäßiger ist. Größere Punkte liegen außerdem zwischen der Naht und der ersten Längsreihe und nur ganz vereinzelt weiter außen.

Die Unterseite ist schwarz, der Prosternalfortsatz, die Epipleuren und die Episternen der Vorderbrust sind rotbraun. Die Behaarung am letzten Sternit und an den Seiten der anderen Sterniten ist sehr schütter und borstenförmig. Unterseite fein genetzt, die Punktierung kräftig und dicht. Die Epipleuren sind vorne breit und hinten stark verjüngt.

Die Vorder- und Mittelbeine sind sehr kräftig, die Klauen einfach, die Fühler lang, schlank und kaum abgeplattet.

L: 5,1 mm B: 2,4 mm

Fundort: Persien

In Farbe und Punktierung ähnelt die Art dem *D. abnormicollis*, der aber breiter gebaut ist und einen schmälere Halsschild hat. Von *D. parvicollis* ist *D. persicus* durch die schlankere Gestalt, durch die schwächeren Punkte der Flügeldecken und durch das Fehlen einer Längsimpression entlang der Halsschildseiten leicht zu trennen. Mit *D. angulipennis* hat *D. persicus* einiges gemeinsam. Die markantesten Unterschiede sind die kräftigere Wölbung der Flügeldecken, die schwächere Rundung des Halsschildes und die deutlich erkennbaren Punkte auf den Flügeldecken.

10. *Deronectes angulipennis* (PEYRON) (Tafel I/10, II/10, III/10)

Hydroporus angulipennis PEYRON 1858, Ann.Soc.Ent.Fr. (3) VI:398

(*Deronectes tauricus* WEWALKA i.l.)

Lectotypus: ♀ Türkei, Taurus, südlich der Kilikischen Pforte (Amerikanische Universität Beirut)

Die Originalbeschreibung aus dem Jahre 1858 ist für damalige Verhältnisse sehr ausführlich, doch enthält sie eine Reihe von Unklarheiten und Fehlern. Da kein späterer Autor die Type zu Gesicht bekam, führten diese Unklarheiten zu einer völlig falschen Einschätzung der Art. Herr Prof.Dr.A.S.Talhok (Beirut) sandte mir liebenswürdigerweise eine Type aus der Sammlung der Amerikanischen Universität Beirut und gab mir die Möglichkeit einer genauen Untersuchung. Es stellte sich heraus, daß gerade jene Merkmale, die von späteren Autoren zur systematischen Eingliederung herangezogen wurden, in der Beschreibung sehr mißverständlich angegeben waren. Der Halsschild ist herzförmig, nach hinten ist er in geschwungener Linie verengt und bildet an den Hinterecken einen rechten oder leicht spitzen Winkel; jedenfalls aber sind die Hinterecken nicht verrundet. Von einem kleinen Zahn an den Schultern ist bei dem Exemplar, das als einziges in der Sammlung in Beirut unter *D.angulipennis* (PEYRON) steckt, nichts zu sehen. Die Schultern treten zwar sehr stark hervor, sind aber gerundet und zeigen keine Ecke. Die in der Beschreibung angegebenen Längsrippen auf den Flügeldecken, die einen Vergleich mit *D.bicostatus* (SCHAUM) nahelegten, stellten sich als sehr fein angedeutete Längswülste heraus. Auch die Größenangabe in der Originalbeschreibung klingt sehr unglaubwürdig, denn eine Größendifferenz von 1 mm ist bei der Gattung *Deronectes* nirgends zu finden. Das von mir untersuchte Exemplar, das ich als Lectotypus bezeichne – ein ♀ – ist 4,8 mm lang und 2,2 mm breit. Es war mit einer einzigen Etikette versehen:

Fundort: „Taurus“. Ein weiteres Exemplar, von dem PEYRON in der Originalbeschreibung spricht, ist mir unbekannt geblieben.

Nach der Untersuchung einer größeren Serie soll die Art folgendermaßen beschrieben werden:

Langgestreckt, wenig gewölbt, schwarzbraun. Hinterrand des Kopfes, Beine und Parameran aufgehellt. Palpen und Fühler hellbraun; letztere ab dem fünften Glied teilweise angedunkelt. Halsschild und Flügeldecken sehr fein, grau behaart. Kopf nicht sehr breit, deutlich retikuliert, mit einer doppelten Punktierung. Die größeren Punkte liegen in den zwei schräg gestellten Grübchen hinter dem Vorderrand des Kopfes und zwischen den Augen dichter. Augen stark vorspringend.

Halsschild herzförmig, viel schmaler als die Flügeldecken. Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,29–1,39. Größte Breite des Halsschildes kurz vor der Mitte. Seitenrand des Halsschildes deutlich gerandet. Rundung in der Mitte am stärksten, nach vorne zu etwas schwächer. Halsschild nach hinten in stark geschwungene Linie verengt. Verhältnis von Halsschildbreite an der Basis zu größter Halsschildbreite 1: 1,18–1,25. Hinterecken beim ♂ rechtwinkelig, beim ♀ leicht spitzwinkelig. Halsschild mit einer gleichmäßigen Grundpunktierung und größeren Punkten entlang der Ränder, manchmal auch entlang der Mittellinie. Das Mittelgrübchen ist tief und länglich. In den Halsschildhinterecken liegen flache Impressionen mit dichter, gröberer Punktierung.

Flügeldecken oval, fein und dicht punktiert. Nach hinten leicht erweitert. Schultern stark vorspringend. An der Basis mit einem schrägen Eindruck, der durch einige gröbere Punkte verdeutlicht wird. Je zwei Längsreihen gröberer Punkte auf den Flügeldecken sind deutlich, außerdem ist eine weitere neben der Naht und eine neben dem Seitenrand angedeutet. Ein schwacher Längswulst läuft entlang der mittleren Längsreihe. Auf der äußeren Längsreihe liegt hinter der Mitte der Flügeldecken eine flache Delle. Einige stärker eingestochene Punkte sind unregelmäßig über die Flügeldecken verteilt.

Unterseite größtenteils schwarz, dicht punktiert. Prosternalfortsatz an der Spitze abgerundet, Metacoxallinien parallel. Beine und Fühler lang und kräftig. Beim ♂ sind die Vorder- und Mittel-tarsen leicht erweitert.

L: 4,4–4,8 mm B: 2,0–2,2 mm

Neue Funde: Türkei: 2 ♂♂ am 8.6.1968 in Namrun im Kilikischen Taurus in ca. 1200 m in einem kleinen Wasserlauf (leg. G.Wewalka).

29 Exemplare am 21.5.1969 südlich der kilikischen Pforte in ca. 700 m in einem kleinen, schnell fließenden Bach (leg. G.Wewalka).

In der Gestalt ist *D.angulipennis* dem *D.schuberti* n.sp. ähnlich, unterscheidet sich von diesem aber durch viel stärker geschwungene Halsschildseiten und die feinere Behaarung. Die Anordnung der Halsschildpunktierung ist ähnlich wie bei *D.persicus*.

11. *Deronectes schuberti* n.sp. (Tafel I/11, II/11, III/11)

Längsoval, sehr schwach gewölbt, tief schwarz-braun. Halsschild und Flügeldecken dicht grau-gelb behaart. Hinterrand des Kopfes braun, Fühler, Palpen und Beine braun mit einem mehr oder weniger starken Grauton. Die Fühlerglieder sind ab dem dritten Glied im distalen Anteil geschwärzt. Kopf nicht sehr breit, deutlich retikuliert. Neben einer feinen, weitläufigen Punktierung tiefe, etwas gröbere, unregelmäßig verteilte Punkte auf dem Kopf. Am Vorderrand des Kopfes zwei schräg gestellte Grübchen.

Halsschild kurz, viel schmaler als die Flügeldecken an den Schultern. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt in der Mitte oder knapp dahinter. Die Seiten sind in 5/6 der Länge des Halsschildes schwach und gleichmäßig gebogen und im hintersten Anteil parallel. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,05–1,10. Die Halsschildhinter-ecken sind rechtwinkelig. Innerhalb der Halsschildseiten ohne Längsimpressionen; nur im hinteren Drittel ist der Seitenrand durch einen Eindruck innerhalb der Hinterecken leicht emporgehoben. Vor der Halsschildbasis eine deutliche Querimpression. Der Seitenrand und die äußeren Viertel der Basis fein gerandet. Der Halsschild deutlich, die Flügeldecken schwach retiku-liert. Die feine, regelmäßige Punktierung am Halsschild etwas gröber und weniger dicht als auf den Flügeldecken. Größere Punkte liegen in einer unregelmäßigen Reihe hinter dem Vorder-rand, abgeschwächt entlang der Seitenränder und unregelmäßig verstreut vor dem Hinterrand des Halsschildes. Die Scheibe des Halsschildes bleibt bis auf das deutliche, kurzovale Mittel-grübchen frei von gröberen Punkten.

Flügeldecken längsoval, sehr schwach gewölbt, nach hinten nicht erweitert. Größte Breite in der Mitte oder wenig davor. Schultern stark hervortretend. Verhältnis von Breite an der Halsschild-basis zur größten Flügeldeckenbreite 1: 1,45–1,60. Flügeldecken mit je zwei lockeren Längs-reihen etwas größerer Punkte, Flügeldecken gelegentlich mit einem angedeuteten Längswulst. Beine und Fühler kräftig, letztere nicht spulrund, sondern etwas abgeplattet. Vorder- und Mittel-tarsen beim ♂ etwas erweitert; die mittleren Fühlerglieder deutlich dicker.

Unterseite größtenteils schwarz, sehr spärlich behaart, fein und dicht punktiert, dazwischen leicht retikuliert ohne größere Punkte. Metacoxallinien parallel bis leicht konvergierend. Prosternalfortsatz ziemlich breit, hinten zugespitzt. Letzter Sternit an der Spitze beim ♂ mit kleiner Kerbe.

L: 4,4–4,8 mm B: 2,1–2,2 mm

Fundort: **Holotypus:** ♂ Türkei, Elbistan (nördl.von Maraş), 26.5.–6.6.1965, leg. F. Schubert (in Coll.Schubert).

5 Paratypen vom gleichen Fundort. Drei Exemplare in Coll.Wewalka.

In einer Dytiscidenausbeute, von Herrn F. Schubert (Wien) in der Türkei gesammelt, fanden sich 6 Exemplare dieser neuen Art.

D. schuberti n.sp. hat durch die scharf vorspringenden Schulterecken Ähnlichkeit mit *D. angulipennis*, unterscheidet sich aber deutlich durch die viel weniger gebogenen Halsschildseiten.

12. *Deronectes afghanicus* n.sp. (Tafel I/12, II/12, III/12)

Längsoval, stark abgeflacht, schwarz, schwach glänzend, kaum behaart. Hinterrand des Kopfes, Fühler, Palpen und Beine rot. Kopf nicht sehr breit, mit zwei undeutlichen Grübchen am Vorderrand; kräftig retikuliert; neben einer lockeren Punktierung besonders zwischen den Augen zusätzlich größere, unregelmäßig verteilte Punkte.

Halsschild quer, wenig gewölbt, mit zwei deutlichen Impressionen an der Basis beiderseits der Mitte, Skutellarlappen breit, stark nach hinten gezogen und verrundet. Halsschildseiten in den vorderen Zweidritteln gleichmäßig und ziemlich schwach gerundet, im hinteren Drittel fast gerade zu den rechtwinkeligen Hinterecken verlaufend. Nur der vordere Anteil der Seiten ist fein gerandet. Die größte Breite liegt in der Mitte des Halsschildes. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,06–1,08. Halsschild fein retikuliert, Grundpunktierung fein und sehr locker. Dazwischen verschieden große, narbige Punkte, die besonders in den basalen Eindrücken sehr groß sind und zusammenfließen. Die Halsschildmitte manchmal frei von größeren Punkten.

Flügeldecken langoval und abgeflacht, nach hinten ein wenig erweitert. Die Enden spitz zusammenlaufend und gemeinsam verrundet. Die Schultern kaum hervortretend. Verhältnis von größter Halsschildbreite zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,23–1,28.

Flügeldecken mit je zwei Längsreihen größerer Punkte, eine kräftige in der Mitte jeder Flügeldecke, die andere im äußeren Viertel, aus locker gereihten Punkten bestehend. Grundpunktierung der Flügeldecken sehr dicht und fein, außerdem mit einer ziemlich gleichmäßig über die Decken verteilten lockeren aber kräftigen Punktierung.

Unterseite schwarz. Unterseite sehr dicht und fein punktiert. Sternite etwas lockerer punktiert und dazwischen fein retikuliert. Prosternalfortsatz, Epipleuren und Hinterräder der Sternite aufgehellt. Metakoxallinien parallel, Prosternalfortsatz an der Spitze etwas verrundet. Epipleuren vorne sehr breit, in der Höhe des ersten Sterniten plötzlich stark verschmälert. Beine sehr kräftig, Vorderschienen (beim ♂) (Abb. 2) nach vorne und innen bogig erweitert. Fühler lang und kräftig.

L: 4,2–4,6 mm B: 2,0–2,2 mm

Fundort: **Holotypus**: ♂, Afghanistan, Nuristan, Bashgultal in 1.200 m, 10.4.1953, leg. J. Klapperich in Coll. Wewalka.

2 ♂♂ Paratypen vom gleichen Fundort in Coll. Wewalka und Museum Budapest.

Das ♀ ist mir unbekannt.

Die Art wurde von Herrn J. Klapperich in Nordostafghanistan entdeckt und in einer größeren Serie gefangen. 3 ♂♂ lagen mir zur Beschreibung vor. Herr Dr. V. Gueorguiev, dem ich 2 Exemplare verdanke, vermutete in dieser Art den *D. vestitus* (GEBLER), indem er sich auf die Publikation von GUIGNOT (1958) stützt. Wie bei der Erklärung zu *D. vestitus* ausgeführt wird, ist aber die Art, deren Beschreibung GUIGNOT (1958) gibt, sicher nicht identisch mit dem hier beschriebenen *D. afghanicus* n.sp.

D. afghanicus n.sp. ähnelt dem *D. longipes* und dem *D. vestitus*, ist aber etwas größer und ein wenig breiter gebaut. Die Art ist schwarz und kaum behaart, dagegen ist *D. longipes* dunkel rotbraun mit feiner, ziemlich langer Behaarung. *D. vestitus* ist tief schwarzbraun und kurz und dicht behaart. Die Halsschildproportionen sind ähnlich wie bei *D. vestitus*, aber der Hals-

schild ist viel weniger gewölbt und die Seiten sind im hinteren Teil ungerandet. Die Eindrücke an der Halsschildbasis sind bei *D.longipes* und *D.vestitus* schwächer ausgebildet. Die groben Punkte des Halsschildes sind bei *D.afghanicus* n.sp. viel größer als bei den beiden verglichenen Arten und dehnen sich meistens über die ganze Scheibe aus. Die Punktierung der Flügeldecken erinnert sehr an jene von *D.persicus*. Von allen bekannten Arten unterscheidet sich *D.afghanicus* n.sp. durch die bogig erweiterten Vorderschienen (beim ♂) (Abb.2).

13. *Deronectes longipes* SHARP (Tafel I/13, II/13, III/13)

Deronectes longipes SHARP, 1882, On aquat.Carn.Coll. p.420 – ZAITZEV, 1953, Fauna UDSSR IV:189 – Gueoruiev, 1963, Opuscula Ent. 28:217.

Typen: (♂, ♀), Persia, (Brit.Mus.London)

Die Art, von der bis jetzt nur wenige Funde bekannt wurden, zeigt große Ähnlichkeit mit *D.vestitus*.

Lang oval, abgeflacht, dunkel rotbraun. Halsschild und Flügeldecken ziemlich lang und fein behaart, Kopf retikuliert, fein locker punktiert, mit eingestreuten größeren Punkten.

Halsschild leicht herzförmig, Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1:1,10–1,13. Größte Breite etwas vor der Mitte, Seitenränder in den vorderen 4/5 gleichmäßig und nicht sehr stark gebogen, im hinteren Fünftel parallel. Halsschild kräftig retikuliert, fein und regelmäßig punktiert. Größere Punkte am Vorder- und Hinterrand und spärlich entlang der Seitenränder. Mittelgrübchen kurz und punktförmig.

Flügeldecken langgestreckt, nach hinten kaum erweitert, fast paralleseitig. Neben je zwei deutlichen Längsreihen auf den Flügeldecken keine größeren Punkte. Unterseite größtenteils schwarz. Beine lang und kräftig, Fühler ziemlich lang, schlank und seitlich abgeplattet. Beim ♂ sind die mittleren Fühlerglieder leicht erweitert. Zur guten Charakterisierung der Art läßt sich dieses Merkmal allerdings nicht heranziehen. Die Fühler des ♀ sind etwas kürzer als beim ♂.

L: 4,0–4,2 mm

Fundorte: Iran, Afghanistan, UDSSR (Turkmenien)

Von *D.vestitus* unterscheidet sich *D.longipes* durch das etwas stärker herzförmige Halsschild, das kurze Mittelgrübchen auf der Halsschildscheibe und durch die konstant hellere Färbung der Oberseite. Die Behaarung ist feiner und länger und die Fühler sind schlanker als bei *D.vestitus*.

14. *Deronectes vestitus* (GEBLER) (Tafel I/14a, 14b, III/14,)

Hydroporus vestitus GEBLER, 1848, Bull.Moscou XXI, 2:76 – LEPRIEUR, 1876, Mitt. Schweiz.Ent.Ges. IV:570.

Deronectes vestitus GUIGNOT, 1958, Bull.mens.Soc.Linn.Lyon 27:29 – ZAITZEV, 1953, Fauna UDSSR IV.

Lokus typicus: Lektowsk

Einer Charakterisierung dieser Art muß vorausgeschickt werden, daß es mir ebensowenig wie anderen Autoren gelungen ist, die Type dieser 1948 beschriebenen Art aufzufinden. Nach der kurzen Originalbeschreibung ist es unmöglich, die Art mit Sicherheit zu identifizieren. Da eine eindeutige Klärung derzeit nicht möglich ist, folge ich im großen und ganzen der Auffassung GUIGNOT's (1958). LEPRIEUR gibt 1876 einige zusätzliche Merkmale für *D.vestitus* an, doch ist fraglich, ob ihm dabei die Type vorlag. ZAITZEV (1953) gibt eine kurze Beschreibung und erwähnt ein stark beschädigtes Exemplar aus der Sammlung Motschulsky, das er für *D.vestitus* hält. Es scheint, als würde GUIGNOT 1958 mit seiner sehr genauen Beschreibung der Art alle

Probleme lösen, doch stellt sich bei genauer Betrachtung folgendes heraus: GUIGNOT, dem die Type des *D. vestitus* ebenfalls unbekannt blieb, zog als Grundlage für seine Untersuchung ein von Reitter als *D. vestitus* bestimmtes Exemplar aus dem British Museum in London heran.

Fundort: Gr. Balachan, Dschebell, F. Hauser 1898.

Bei der Überprüfung einiger Tiere aus Iran und Kaschmir, deren Bearbeitung GUIGNOT 1958 publizierte, konnte festgestellt werden, daß GUIGNOT dabei zwei Arten vor sich hatte. Die Tiere aus Ziarat (Iran) sind mit Sicherheit *D. longipes*, während drei Exemplare aus Bajiran (Iran) als *D. vestitus* anzusprechen und mit der Art identisch sind, die Hauser 1898 in Gr. Balachan (wahrscheinlich Afghanistan) gefangen hat. Von diesem Fundort ist außer dem Exemplar im Brit. Mus. London eine größere Serie im Nat. Hist. Mus. Wien vorhanden. Die Type von *D. vestitus* dürfte aus der Umgebung von Tomsk (Sibirien) stammen.

D. vestitus ist dem *D. longipes* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch ovalere Gestalt. Die Flügeldecken sind bei *D. vestitus* weniger langgestreckt und an den Seiten stärker gerundet. Der Halsschild ist kaum herzförmig, das Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite ist 1: 1,06–1,10.

Die groben Punkte auf dem Halsschild sind kräftiger und das Mittelgrübchen ist lang und strichelförmig. Auf den Flügeldecken sind neben den deutlichen Längsreihen manchmal gröbere Punkte verstreut, die bei *D. longipes* nie zu finden sind. Eine gute Unterscheidung zwischen den beiden Arten bietet die Färbung und die Behaarung. *D. vestitus* ist tief schwarzbraun mit dichter grauer Behaarung, während die Oberseite bei *D. longipes* dunkel rotbraun ist, und Halsschild und Flügeldecken feiner und länger behaart sind. Nach dem männlichen Genital unterscheiden sich die beiden Arten deutlich, doch zeigt sich bei *D. vestitus* eine ziemliche Variationsbreite in der Form der Penis Spitze.

Die Fühler sind bei *D. vestitus* plumper und weniger abgeplattet als bei *D. longipes*. Die Fühler des ♀ sind etwas kürzer als beim ♂.

D. afghanicus n.sp. ist größer als *D. vestitus* und hat auf den Flügeldecken und auf dem Halsschild deutlichere grobe Punkte.

L: 3,9–4,1 mm

Fundorte: Iran, Afghanistan, UDSSR (Sibirien, Kirgisien).

15. *Deronectes syriacus* n.sp. (Tafel I/15, II/15, III/15)

Lang oval, sehr schwach gewölbt, braun. Hinterrand des Kopfes, Beine, Fühler und Palpen gelbbraun. Die Fühlerglieder ab dem 4. Glied im distalen Anteil abgedunkelt. Halsschild und Flügeldecken sehr dicht und lang graugelb behaart. Kopf breit, kräftig retikuliert, ziemlich dicht punktiert. Zwischen der feinen Grundpunktierung sind noch gröbere Punkte eingestreut. Grübchen hinter dem Vorderrand des Kopfes seicht und breit.

Halsschild kurz und breit, aber deutlich schmaler als die Flügeldecken an den Schultern. Breitesten Stelle des Halsschildes in der Mitte. Seitenrand in der Mitte am stärksten gebogen, nach vorne fast geradlinig verengt und erst neben dem Kopf kurz und stark gebogen. Nach hinten in gerader oder leicht geschwungener Linie verengt, Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Halsschildbreite 1: 1,05–1,12. Die Hinterecken des Halsschildes sind leicht stumpfwinkelig (ca. 100°) und etwas abgerundet. Die Seiten fein gerandet. Halsschild innerhalb des Seitenrandes im hinteren Anteil mit einer sehr flachen Längsimpresion und vor der Basis mit einer leichten Querimpresion. Eine Stelle jederseits der Mitte am Grund glatt; das übrige Halsschild zart retikuliert. Die Grundpunktierung des Halsschildes ist regelmäßig und dicht. Auf dem Halsschild außerdem größere Punkte, die unregelmäßig innerhalb des Vorder- und Hinterrandes und auch neben dem Seitenrand liegen. Das deutliche Mittelgrübchen ist lang und strichförmig.

Flügeldecken sehr langgestreckt, nach hinten kaum erweitert, fast parallelseitig. Schultern deutlich hervortretend. Verhältnis von Breite an der Halsschildbasis zu größter Flügeldeckenbreite 1: 1,34–1,38. Flügeldecken fein retikuliert, gleichmäßig dicht und fein punktiert, ohne gröbere Punkte. Kaum sichtbar bilden einige eingestochene Punkte zwei lockere Längsreihen auf den Flügeldecken. Ein leichter Längswulst ist manchmal angedeutet.

Beine lang und kräftig. Fühler lang, dünn und kaum abgeplattet. Unterseite schwarzbraun, Hinterleib sehr fein und mäßig dicht behaart. Ganze Unterseite fein und sehr dicht punktiert ohne gröbere Punkte. Metacoxallinien parallel, Prosternalfortsatz hinten abgerundet.

L: 4,7–5,1 mm

Fundort: **Holotypus:** ♂ Akbes, Syriæ (gemeint ist damit die Umgebung eines ehemaligen Klosters östl. von Osmaniye in der heutigen Türkei) C.D.1891. Type:im Mus.N.H.N.Paris.

Paratypen: 1 ♂ vom gleichen Fundort in Coll.Wewalka, 1 ♂ Türkei, Antakya, 16.5.1966 leg. A.Richter (Zool.Staatssammlung München).

Das ♀ ist unbekannt.

Die drei Exemplare sind etwas unausgefärbt. Die in der Beschreibung angegebenen Farben sind also unter diesem Gesichtspunkt zu bewerten.

D.syriacus n.sp. ist gut charakterisiert durch die leicht abgerundeten Hinterecken des Halsschildes und die langgestreckte Gestalt. Die Behaarung der Oberseite ist ähnlich wie bei *D.schuberti* n.sp.

LITERATUR

- BALFOUR-BROWNE, F. (1938): Systematic Notes upon British Aquatic Coleoptera (revidierte Ausgabe einer Folge von Veröffentlichungen, erschienen im Ent.Month.Mag. 1934-1936) (London) p.31.
- BALFOUR-BROWNE, J. (1944): Remarks on the Deronectes Complex (Col. Dytiscidae). – Entomologist (London) 77, p.186-189.
- GUEORGUIEV, V. (1963): Contribution a l'etude des Coleopteres Hydrocanthares (Haliplidae et Dytiscidae) d'Afghanistan. – Ousc.Ent.28, p.117-118.
- GUIGNOT, F. (1931-33): Les Hydrocanthares de France (Toulouse) p.455-457
- GUIGNOT, F. (1947): Coleopteres Hydrocanthares. – Faune de France (Paris), p.133-141.
- GUIGNOT, F. (1949): Note sur les Hydrocanthares (vingt-neuvieme note). – Bull. Musee d'Hist. Nat. Belg. (Bruxelles) 25, (26), p.13.
- GUIGNOT, F. (1958): Dytiscides de la mission zoologique Suisse au Cachemire (1953-1956). – Bull. mens. Soc. Linn. Lyon 27, p.28-30.
- LEPRIEUR, M. (1876): Einfache Bemerkungen über Hydroporen der Gruppe des *H.opatrinus* angehörend. – Mitt. Schw. Ent. Ges. (Schaffhausen) 4, p.566-570.
- PESCHET, R. (1914): Dytiscidae et Gyridae recueillis par la delegation scientifique en Perse. – Ann. Soc. Ent. France (Paris) 83, p.227-228.
- PEYRON, E. (1858): Coleopteres de Caramanie. – Ann. Soc. Ent. France (Paris) 6, (3), p.398-399.
- SHARP, D. (1880-82): On Aquatic Carnivorous Coleoptera or Dyriscidae. – The Scientific Transaction of the Royal Dublin Soc. 2, (2), p.418-423.
- ZAITZEV, P. (1953): Fauna UDSSR, Moskau, Coleoptera 4, p.188-192.
- ZIMMERMANN, A. (1932): Monographie der paläarktischen Dytiscidae III. – Bestimmungstab. d. europ. Coleopteren (Troppau), Heft 103, p.29-42.

Anschrift des Verfassers: abs. med. Günther Wewalka, A-1070 Wien, Kellermannngasse 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Wewalka Günther

Artikel/Article: [Revision eines Teiles der Gattung Deronectes Sharp \(Col.\) mit vier Neubeschreibungen. 126-142](#)